

Lippische Ärzte helfen schwer verletzten Kindern

Unterstützung: Die Handchirurgen freuen sich über eine 10.000-Euro-Unterstützung für ihre Arbeit

Detmold (mah). Das Projekt „Plastische Chirurgie für Friedensdorfkinder“ von Dr. Janos Hankiss und seinem Team bekommt finanzielle Unterstützung. Die Privatärztliche Verrechnungsstelle Westfalen-Nord (PVS) hilft mit 10.000 Euro.

Hankiss, Chefarzt der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie am Klinikum Lippe, sei ein „Alltagsheld“, lobt die PVS. Er behandelt ehrenamtlich schwer verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten. Der Oberhausener Verein „Friedensdorf International“ hilft weltweit kranken Kindern aus Kriegs- und Katastrophenregionen. Das Klinikum Lippe hat in den vergangenen zwölf Jahren jedes Jahr zwei bis drei Kinder behandelt. „Die Verletzungen sind oft so schwer, dass sie viele Monate hier verbringen“, heißt es einer Pressemitteilung des Klinikums. Es berichtet etwa von einem Jungen, der an eine Miene geraten sei und einen Unterarm verloren habe. „Die Hand hing nur noch an den Sehnen“, erinnert sich Dr. Janos Hankiss. Er und sein Team

transplantierten ein Wadenbein mit Gefäßen zwischen Hand und Oberarm.

Die Kinder würden nach der Behandlung zurückgeflogen. Das Klinikum Lippe sei eines der wenigen Krankenhäuser, das überhaupt noch bereit sei, die Hilfe ehrenamtlich zu stemmen. Der Scheck über 10.000 Euro komme also gelegen, denn die Behandlung der Kinder erzeuge oft Kosten im sechsstelligen Bereich. Trotzdem ist Dr. Hankiss davon überzeugt, genau das Richtige zu tun: „Das ist unser Gegenhalten gegen Terror und Unvernunft.“



Erfährt Unterstützung: Dr. Janos Hankiss.

FOTO: PVS